# Homburger Reueste Rachrichten

Unzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Umgebung.

Beingepreis: Monatsabonnement 9.. 98. 1,75 einichließlich Tragerlobn. Ericheint taglich mertiags. - Berantwortliche Rebattion, Drud u. Berlag Rurt Bobde, Bab Somburg v.b. S.

Zaunus-Post - Komburger Lofalblatt

Angelgenpreife: Die lechogespoliene 43 mm breite Rennes gelle tostet 15 Pfennig, auswärte 20 Pfennig, im Relign 92 mm breit 30 Pfennig. - Die Gingelmannes 10 Pfe

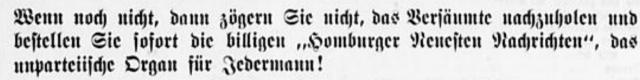
Zelefon: 707. - Beichäftelle und Redaltion: Luifenftrafe 26. - Boftfchectonto Frantfuet a. M. Mr. 26293,

Atummer 69

Millwoch, den 23. Miärz 1927

2. Jahrgang

### Zind Sie



# Homburger Reuesten Rachrichten

bringen alle öffentlichen Befanntmachungen ber Stadt Bad Somburg und iämtlicher Behörden des Obertaunusfreifes.

# Homburger Renesten Rachrichten

bringen alle ben Leferfreis intereffierenden Tagesneuigfeiten, Lofalund Sportberichte.

# Die Homburger Renesten Rachrichten

find in allen Areifen verbreitet, nicht nur in Bad Somburg, fondern auch im gefamten Obertaunusfreis.

# Homburger Renesten Rachrichten

ermöglichen der Weichäftswelt eine billige und doch erfolgreiche Reflame!

# Homburger Renesten Rachrichten

foften pro Monat frei Saus

## nur 1.75 Mk.

bagu gehört noch eine zweimal wöchentlich erschneiende Unterhaltungs-Beilage und außerdem eine Samstage ericheinende 12-feitige "Illuftrierte". Daher ift Jedem mit dieser Zeitung ein billiges und doch inhaltreiches Tageblatt gegeben, das jeder abonnieren follte.

Der Berlag der "Somburger Reneften Rachrichten" Bad Somburg v. d. S. Quifenftrage 26 Telejon 707

## Neues bom Tage.

In einer furgen Rabinettofigung wurde in erfter Linie eine Befprechung über bas Arbeitszeitnotgefet abgehalten.

- Die fogialiftifden Abgeordneten Blum und Fontanter baben in ber frangofifden Rammer eine Interpellation über bie Bolitit eingebracht, die die frangofifche Regierung auf dem Baltan gu berfolgen gebentt, und über die haltung, die fie in dem italienifch-fübflamifchen Ronflitt einzunehmen beabfichtigt.

3m englifden Unterhaus machte ber gur Arbeiterpartei gehörende Mbg. Lee Smith ben Borichlag, bas Marineperional ju berringern und im Aufchlug baran gewiffe Abruftungsmaß. nahmen, barunter eine Berlangerung ber Echiffbauberioben und Die Abichaffung aller mehr als 5000 Tonnen großen Rriegofchiffe, in angemeffener Beit burchguführen.

Der italienifche Botichafter ftattete Dr. Strefemann einen Befuch ab. Wie ber "Lotal-Angeiger" bort, hat ber Botichafter im Anfclug an bie ber Reicheregierung am Camstag überreichte italienifche Albanien-Rote bem Mugenminifter bas angefündigte ausführliche Material in ber Form eines Ribe Demoire überreicht.

Bu ber italienifch-jugoflawifchen Spannung teilt ber amtlidje englifche Guntbienft mit: Dier wird betont, bag es nicht ratfam ware, die Bollerbundemafchinerie ohne swingenben Grund in Bewegung gu fegen, und es wird jum Ausbrud gebracht, bag Die Angelegenheit auf bem gewöhnlichen biplomatifchen Wege crledigt werben tonnte. In bielen Rreifen ift man ber Huffaffung, bag be: Belgraber Borichlag betreffent eine internationale Unterfuchung swedmagig ericheint.

Die Stalienifche Botichaft in Bafbington ertfart, Die italiepifche Regierung beablichtige nicht, ben europäifchen Frieden gu Sie plane feinerlei militarifche Attion.

## Die Abrüftungskonferenz.

Bei ber Eröffnung ber britten Tagung bes vorbereitenden Musichuffes für bie Abruftungstonferen; in Benf führte ber Brafibent, ber hollandifche Gefandte in Baris Loudon, aus, bag die Tagung zu einem positiven, einsachen und verständlichen Ergebnis gelangen müsse. Wenn im Ausschuß, was er im Augenblid bezweiste, irgend jemand gegen die Erreichung dieses Zieles sei, so möge er das offen bekennen und die schwere Berantwortung dafür auf sich nehmen. London er-klärte dann, daß der Begriff "Abrüstung" im jehigen Zeitpunkt Doffnungen erwede, die nicht verwirklicht werden könnten, meshalb der Nachbruck auf die Berahlehung der Rüstungen geweshalb ber Rachbrud auf die Berabfebung ber Ruftungen gelegt werden muffe. Es fei unleugbar, bag bie Doglichfeit be-waffneter Abwehr jedem Staat fur ben Gall eines Angriffs erhalten bleiben muffe, fo daß die Abruftung felbft nur fchritt-weise und nach und nach erreicht werden fonne. Die erfte Mufgabe muffe fein, bem berhangnisvollen Bettruften Gin-halt ju gebieten. Bir haben, fo erflarte er, eine allgemein gultige Ronvention im Huge, Die, wie wir hoffen, auch burch bie Cowjetrepublit und burch andere Staaten, die dem Bollerbund nicht angehören, unterzeichnet wird, und muffen beshalb für die Konbention eine Form fuchen, um allen Staaten ben Beitritt möglich zu machen. Den Borbereitungen muß baber bie größte Claftizität gegeben werben. Allgu harte und allgu fcroffe Formeln muffen vermieben werben.

Rach bem Brafibenten Loudon ergriff ber englische Delegierte Lord Robert Cecil bas Wort. Muf Grund ber borliegenden Berichte außerte Cecil Die Unficht, daß bereits grund. fanlich über funf Buntte ein Ginbernehmen erzielt fei, und gemeinsames Broblem behandelt werden foll, daß die Berabebung ber Ruftungen auf Die Friedenerüftungen beidranft

bleiben foll, daß gewiffe Sicherheiten geschaffen werben mußten, daß hinfichtlich der Landruftungen nur noch begriffs-maßige Unterschiede bestehen und daß im gewiffen Sinne bas Budget als Bergleichsmaßstab in Frage tomme. Im zweiten Zeil seiner Rede brachte Lord Cecil im Ramen der englischen Biegierung einen Ronventionsvorentwurf vor, ber in fünf Teile gerfallt. Der Borentwurf vermeibet es, irgend welche Bablen ju nennen. Ihre Ginfügung foll ber Abruftungstonferens felbft vorbehalten fein.

Lord Robert Cecil betonte im weiteren Berlaufe feines Darlegungen, daß sich niemand der Abruftungsverpflichtunges bes Bollerbundspattes entziehen wolle. Er gab schließlich die Unregung, daß auch andere Delegationen Borentwürfe eine reichen sollen, die in einem Unterausschuß in einem gemeine sorentwurf verarbeitet werden sollen, der dann im Bollausschuß zur allgemeinen Diskussion gestellt wurde.

Bollausschuß zur allgemeinen Diskusson gestellt wurde.

Baul Boncour-Frankreich stimmte bieser Anregung bet, und erklärte, er werde seinen Gegenentwurf bem Ausschus unterbreiten. Der italienische Delegierte erinnerte an die bon Italien sofort nach Ariegsende vollzogene Abrüstung und bestonte, diese Abrüstung sei in Italien in so großem Umfange vorgenommen worden, daß Italien heute gegenüber anderen Bändern in einer unterlegenen Stellung sich befinde. Anderes Bänder hätten dagegen sofort nach dem Ariege mit der Reurüstung begonnen. Unter Berückschtigung dieser beiden Tatsachen muffe man also das Abrüstungswert mit einer Revision, der Rüstungen und nicht mit einer Stadissisierung der jezigem Rustungsverhältnisse beginnen.

## Die frangösischen Weine.

Bu ben beutich-frangofifchen Birtigafisberfanblungen.

Bon amtlicher frangofifcher Geite wirb gu bem auger. blidlichen Stanb ber Berhanblungen folgenbes erflart:

Die beutsche und die frangofische Sandelsbertragsbele-grion haben ihre Beratungen fortgesett, die fich besonders auf die Gegenleiftungen bezogen, die die beutsche Regierung im Austausch gegen die von ihr den frangofischen Beinen zu gewährenden Bollvergünstigungen für das handelsprodiforium fordert. Eine Entscheidung ift noch nicht gesallen.

Der "Matin" berichtet, im Berlaufe ber Berhandlungen gwifchen ber beutichen und frangofifchen Birtichaftebelegation swischen der deutschen und franzostichen Wertschaftsberegnton sei beutscherseits der Versuch gemacht worden, die Frage bes Gewährung eines Einsuhrtontingents chemischer Produtte mit den deutschen Sachlieserungen auf Grund des Daives-Planes in Verdindung zu bringen. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung. Die gegenwärtigen Berhandlungen erstreden sich lediglich auf die Kompensationen, die die deutsche Velegation sorbert als Gegenseistung für die zu gewährende Einsuhr französischen Reines und es ist nur mäglich, das deutscherseits gofischen Beines und es ift nur möglich, baß beutscherseits Rompensationen für die Industriezweige geforbert werben, bie ein Interesse an der Ginfuhr ihrer Brodutte nach Frant reich haben.

#### Der Baltantonflitt.

Gerbien beftreitet jebe Rriegsabfict.

Der ferbifche Befandte in Baris bat bie Bertreter bes

Breffe empfangen und ihnen folgendes erflart: Es ift fehr wünfchenswert, bag bie Quellen bes Unbe-

hagens awifchen Italien und Gerbien befeitigt werben. Bette Staaten, wie aud Albanien gehören bem Bolterbunbe an, Doge ber Bollerbunderat Untersuchungen anstellen, wenn et fürchtet, bag militarifche Borbereitungen im Gange find, und aud, ob die innere Ordnung in Albanien geftort ift und of biefe innere Unruhe auswärtige Berwidlungen nach fich gieben tann. Gubflawien ift bereit, die Aufgabe ber internationalen Unterfuchungetommiffion gu erleichtern und bie Entfenbung eines internationalen Rontingents nach Albanien gur Bieberherftellung ber Ordnung gu billigen.

Gerner bat ber Hugenminifter Briand ben italieni. fchen Botid after empfangen, mit bem er fich über ben italienifch-fübflawifchen Ronflift unterhielt. Im übrigen glaubt bie Sabasagentur über bie Berbandlungen gweds freunbicaft. licher Beilegung bes italienifch-fübflawifchen Ronflitts folgenbes berichten gu tonnen: Italienischerseits scheint bie Eventuanicht auf eine fehr eilfertige Bustimmung zu ftofen. Es bleiben übrigens noch andere Vermittlungswege, so die Absendung einer Abordnung ber alliierten Militarattaches in Belgrad an bie fübffawifch-albanifche Grenge, um fich an Ort und Stelle babon gu unterrichten, ob militarifche Borbereitungen getroffen worben find ober nicht.

#### Beleibigung Staliens in ber ferbifchen Rammer.

In ber letten Situng ber Stupschtina erklarte ber ebe-malige Außenminister Trumbitsch (Aroatisch Köberativ) in Besprechung bes italienisch-jugoslawischen Konslittes, die Ita-liener seine in ihrer Bolitit Augoslawien gegenüber niemals aufrichtig gewesen. Auch während bes Weltfrieges, als sie Berbundete Serbiens waren, hatten fie fich nicht charaftervoll benommen. Wenn die Italiener ihre gegenwartige Politit fortsetten, so werbe eines Tages an ber Abriafuste neben Stalien, Jugoflawien und Albanien auch ein Dierter Staat erfcheinen, und bies merben bie Stallener bereuen. Babrend ber

viede Arumbitichs rief der Abgeordnete Wilder jur Diplomatenloge gewandt: Unfer Gesandter Palugdzie müßte Rom verlassen, und der italienische Gesandte Brodrero ist noch immer hier mit seiner gangen Bande! In dem bierauf entstandenen Barm hob der Borsibende die Sibung aus. Nach Wiederaufnahme der Sibung erslärte der Minister des Aeusteren, die Regierung bedauere, daß sich ein Abgeordneter derartig vergaß, daß er den Bertreter einer befreundeten Macht gröblich beleidigte,

## Die Lage in Schanghai.

Schiefereien in ber Ctabt.

Der Korrespondent der "Dailh Mail" in Schangbai melbet: Montagabend erflärte sich der Beschlöhaber der nordlichen Streitfrafte im Bezirt von Schanghai, General Bischutschen, für die Kantonesen. Obwohl die Reste der nordlichen Streitfrafte im Stadtteil Chapei vermutlich seinem Beispiel gefolgt sind, ist noch immer Gewehr- und Maschinengewehrseuer in diesem Stadtteil im Gange.

Mehrere Brande find ausgebrochen. Gine fpatere Melbung bes gleichen Rorrespondenten bejagt, er höre, daß General Bifchutschen mit dem tantonesischen Oberbeschlohaber, General Ischangtaischet, bereindart hat, sich ihm beim Gintressen seiner Truppen anzuschließen, daß aber die "roten Glemente" in der tantonesischen Begierung den Ausbruch des terroristischen Reldzuges herbeigeführt hätten, um dadurch die Stontrolle über Schanghai zu erhalten.

Man glaubt jeht, daß die Schieherei in Chapei auf Zufammenstöße zwischen den roten Elementen und den Soldaten
Bischutschens, die die mehr gemäßigte Richtung der Rationalisten vertreten, zurüczuführen set. Auch der Korrespondent der "Times" in Schanghai schreibt, es werde angenommen, daß General Pischutschen gemeinsame Sache mit dem
gemäßigteren Teil der Kuomintang mache. Ob dies richtig
set, müsse die Zusunst lehren. Festzustehen scheine, daß die Einnahme von Schanghai durch die Südtruppen zu einem
Ramps zwischen den Kommunisten und dem gemäßigten Teil
der Kuomintang geführt habe.

Der Kuomintang geführt habe.

Bei einem Angriff chinesischer Freischärler auf indische Soldaten wurden zwei Indier getötet. Angerdem wurde ein russischer Bolizist verleht. Eine in der Rahe von Schanghai stehende eiwa 10 000 Mann starte Truppe der Rordarmee ist zu den Rationalisten übergegangen. In der Eingeborenenstadt tam es zu starten Ausschreitungen. Dagegen berricht in den ausländischen Bierteln Rube. Die Bewohner bleiben zu

Saufe; Die Stragen find leer.

## Politische Tagesichau.

Der Ausgleich bes Reichsetats. Neber das Ergebnis der Besprechung des Reichstanzlers und mehrerer Reichsminister mit Bertretern der Regierungsparteien über den Ausgleich des Boranschlags für den Etat 1927 berichtet die "Tägl. Rundsschau", daß die Erhöhung der Beamtendesoldung, die Ausbesserung der Kriegsbeschädigtensürsorge und die Berücksichtigung der Liquidationsgeschädigten, alles Ausgaden, die nicht im Rahmen des Boranschlages behandelt werden sollen, nicht eine urunggestellt worden sind. Die Regierung wird vielmehr eine entschiedene Erklärung in dem Sinne abgeben, daß sie sur dies Ausgaden die Mittel in einem Rachtragsetat ansordern wird, selbst auf die Gesahr hin, daß eine sosonige Declung dasur nicht verhanden sein sollte.

eteuerausschufg bes Bleichstags wurde ber Antrag ber Regierungsparteien, ben vorläufigen Finanzausgleich auf zwei Jahre bis zum 1. April 1929 zu verlangern, mit 15 gegen 13 Stim-

men angenommen.

bat eine Note Danzigs an Polen. Der Danziger Senat bat eine Note an Bolen gerichtet, in der er die Anfmerkfamket: Bolens auf den Borgang der Zerstörung der Kränze am Kriegerdenkmal in Neufahrwasser, die durch einen Angehörigen des polnischen Wachkommandos auf der Westernplatte ersolgt war, lenkt. Gleichzeitig hat der Senat davon Mitteilung gemacht, daß gegen den Tater strafrechtliche Bersolgung eingeleitet werden soll. Eine Abschrift dieser Note ist an den Danziger Bölkerbundskommissar weitergeseitet worden.

### probleme der Weltpolifit.

Der Gtat bes Answartigen Amtes im Reichstag. Berlin, 22. Marg.

Bei ber Einbringung bes Etats bes Auswärtigen Amts nahm beute mittag ber Reichsminister bes Auswärtigen Dr. Strefemann bas Wort zu einer Rebe, in der er sich mit ben Problemen ber Weltpolitit beschäftigte, die, wie er sagte, außerhalb unserer eigenen auswärtigen Beziehungen liegen, aber mehr oder weniger starte Rudwirtungen auf die Fragen ausüben fonnen, die und bireft angeben.

Reichsminifter Dr. Strefemann

beschäftigte sich zunächst mit bem Saushalt bes Auswärtigen Amts. Dieser Saushalt, so erklärte der Minister, spielt im Rahmen des gesanden Sausdalts nur eine sehr bescheidene Rolle. Im vorigen Jahr machte der Gesantetat des Auswärtigen Amtes 55 Millionen Mark aus, diesmal sind es dier Millionen mehr. Bestzustellen ist eine erfreuliche Berminderung der Einnahmen für Paßgebühren um eine Million Mark. Es würde mich seen, wenn ich Ihnen einmal einen Etat vorlegen könnte, aus dem die Einnahmen aus den Paßgebühren überbanpt verschwunden sind.

In den vergangenen Jahren habe ich in einer Erörterung der außenpolitischen Fragen die Aufgaben unserer Außenpolitis im Rahmen der Beziehungen Deutschlands zu den einzelnen fremden Staaten erörtert. Die großen Fragen, um die es sich für uns speziell handelte, sei es die Reparationsfrage, die Recheinsandsrage, die Abeinlandsrage, die Sicherheitsfrage oder die Bölterbundsfrage, waren so gelagert, daß unsere Stellungnahme zu ihnen sich aus den Fragen selbst und unserem Berhältnisse zu denzenigen Ländern ergaben, die uns dabei gegenüberstanden. Lassen Sie mich hente einen anderen Weg geben. Wir sehen in der gesamten Weltlage Entwidelungen, die uns zwingen, dei unseren außenpolitischen Erwägungen mehr und mehr auch die Fastoren zu berücksichtigen, die außerhald unserer eigenen auswärtigen Beziehungen liegen. Dabei dente ich an drei große internationale Fragensomplexe.

Wir sehen einmal höchst bedeutsame Borgange, die sich im Gernen Often abspielen. Wir sind serner Beugen von ernsten Auseinandersehungen zwischen zwei großen Ländern, deren Politik sur Deutschland von unmittelbarer Bedeutung ist. Dazu kommen in den lepten Tagen überraschende Rachrichten, die darauf hindeuten, das auch die mit der Lage auf dem Balkan zusammenhängenden internationalen Beziehungen Elemente der Unsicherheit ausweisen. Soweit sich die Dinge bisher von Deutschland aus übersehen lassen, glaube ich nicht, daß irgendwelche alute Gesahr besteht.

Dentichland hat nur ein großes Inereije, bag bie Bemuhungen um bie herbeiführung einer internationalen Zujammenarbeit am Wieberaufbau Enropas nicht gestört werden. Wir tonnen nichts babei gewinnen, bag Berwidlungen zwischen dritten Staaten entstehen. Bur Dentichland tommt

#### eine Politit ber Conberbunbniffe

nicht in Betracht, sondern nur eine Politif, die ben Gedanken der Berftandigung und des Ausgleichs widerstreitender Interessen sordert. Unser Weg ist gesennzeichnet durch die Bertrage von Locarno, den Eintritt in den Böllerbund und den Berliner Bertrag. Damit liegen unsere Absichten offen vor aller Welt zutage. Daß wir uns in dieser Situation von jeder unnötigen Einmischung sernzuhalten haben, versteht sich von selbst. Das möchte ich besonders betonen gegenüber manchen Ansichten, die dahin gehen, daß bei einer Auseinanderschung zwischen Wächten versucht werden würde, Deut ich land auf die eine ober andere Seite au ziehen.

Der Minister erflärte dann, daß die deutschen Botschafter im Auslande nur den Auftrog haben, sich zu orientieren. Auch in der Reichschauptstadt sind Besuche der Bertreter großer Mächte im Unswärtigen Amt aus diesem Aulaß erfolgt. Der Minister beschäftigte sich dann mit der Aufrage einzelner russischer Zeitungen, ob Deutschland bei den Berwicklungen in östlichen Ländern den Truppen von westlichen Mächten den

#### Durchmarich burch beutiches Glebict

su gestatten habe. Für diese Frage kommt ausschlieftlich ber Art. 16 ber Bollerbundssahung in Betracht und zwar nach Maßgabe ber bekannten Note. Weitere Abmachungen irgendwelcher Art besteben nicht.

Seitbem ich von biefer Stelle aus das lehtemal über die und unmittelbar intereffierenden Probleme der Außenpolitit gefprochen habe, hat Deutschland an zwei Tagungen des Böllerbundsrates teilgenommen.

#### Die beiben Tagungen bes Bolterbunberate

haben einen neuen Beweis dafür erbracht, wie richtig der Entsichluß war, Deutschland durch den Eintritt in den Bölferbund die Möglichseit dieser aktiven Mitarbeit zu geden. Wir sehen unsere Mitgliedschaft im Bölferbund beineswegs nur als ein aus opportunistischen Gründen gewährtes Mittel an, um unsere Sonderinteressen zu sollerbund besonders in der vordersten Reihe, weit der Bölferbund eine Reihe von Bestimmungen des Versailler Vertrages zu vollstreden hat und wir selbstwerftandlich in diesen Fragen als Sochwalter unserer eigenen Angelegenheiten austreten. Tas haben wir im Dezember und am Ansang dieses Monats getan und das werden und müssen wir weiterhin tun. Gewiß ist es uns nicht in allen bezeichneten Fragen gelungen, den deutschen Standpunkt restlos zur Geltung zu bringen. Wir haben bei

Aufrechterhaltung unferes Rechteftanbpunttes

in einigen wichtigen Bunften uns zu Kompromiffen fur die Gegenwart verstanden. Wir haben dabei auch nicht gescheut, in offener und aussührlicher Distussion unseren deutschen Standpunft und die Kritit der Tätigfeit des Bölferbundes in früheren Beiten bestimmt zum Ausdruck zu bringen.

Wir waren zu ber hoffnung berechtigt, daß man auch in benjenigen Ländern, welche noch Truppen im Aheinland fiehen haben, zu ber Ertenntnis getommen war, daß eine baldige Räumung bes Rheinlandes und die Rüdgabe des Saargebietes an Dentschland eine Rotwendigleit ware. Wir stehen heute vor der Tatsache, daß wir und in den letten Monaten von der Erfüllung dieses Bunsches eher entsernt haben, als daß wir ihr näher getommen waren.

Die Ursachen liegen außerhalb und nicht innerhalb Deutschlands. Wenn ich als Außenminister angesichts des augenblidlichen Standes der Dinge dazu rate, die weitere Entwidlung der Dinge ohne Ausbrüche der Ungeduld abzuwarten, so weiß ich, wie leicht ein derartiger Standpunkt sich fritisieren läßt. Ich bitte Sie aber, das Wort "Abwarten" nicht gleichzusehen mit dem Gedanken passiwer Resignation seitens der Regierung.

Wir haben es nicht nötig, ben guten Bitten ber Gegenseite burch Wiederholung gemachter Angebote oder neuer Anertennungen herborgurufen, benn es handelt sich um eine Ronfequeng, die im Intereffe aller beteiligten Länder liegt. Dies ift eine Forderung bes gesamten beutichen Boltes.

Der Minister schloft mit ber Bitte um bas Bertrauen, ber Regierung bie Entscheidung barüber ju überlassen, welche Schritte nach bem weiteren Berlauf ber Dinge ju tun finb.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) betont, Dentschland ist nicht start genug, eine Bolitit der Afolierung zu treiben. Auch engste Freundschaft mit Aufland würde nicht berhindern, daß wichtige politische Entscheidungen ohne oder gegen und fallen. Wir wünschen deshald nur, daß der Böllerbund möglichst universell wird. Aus der beutschen Abrüstung müssen die Konsequenzen auch vom Ausland gezogen werden. Der Redner empsicht eine Berständigung mit Bolen. Den jugoslawisch-italienischen Konslitt führt er auf friedenstörende Absichten Mussolinis zurud. Deutschland müsse neutral bleiben. Der Böllerbund müsse für eine schnelle Bereinigung sorgen. Die lebten Genser Berhandlungen seien zweisellos ein dentscher Mißersolg gewesen.

## Lokales.

Gebenftafel für ben 24. Darg.

1830 \* Der Dichter Robert Damerling zu Kirchberg am Wald († 1889). — 1834 \* Der englische Dichter William Morris in London († 1896). — 1844 † Der banische Bildbauer Albert Thorwaldsen in Ropenhagen (\* 1770). — 1851 \* Der preußische General Friedrich v. Scholt in Fleusburg. — 1854 \* Der Admiral Georg v. Wüller in Chemnit. — 1864 \* Die Schriftstellerin Agnes Darder in Königsberg i. Pr. — 1882 † Der amerikanische Dichter Deury Wadsworth Longsellow in Cambridge (\* 1807). — 1905 † Der stanzösische Schriftsteller Jules Berne in Amiens (\* 1828).

# Betterboransfage für Donnerstag, ben 24. Marg: Unsbaltenbe warme trodene Bitterung.

# Reue Schutvorschrift für den Fleischtransport. In Berbandlungen mit Bertretern der Gesundheitsbehörden, der Deutschen Reichsbahngesellschaft und des Fleischbandels über die Frage der Einsührung gesundheitlicher Schutvorschriften bei Besorderung von frischem Fleisch in Eisendahnwagen wurde einstimmig beschlossen, den Forderungen der öffentlichen Gesundheitspsiege nach einwandfreier Fleischbesörderung in der Weise zu entsprechen, daß unverpactes frisches Fleisch, einschlichlich Gestiersleisch und Fleischwaren, unter die nur

#### Der Sternfrug.

35j Rriminal-Rovelle von Moolf Etredfuß. Denticher Brobing-Berlag, Berlin B. 66. 11

"Dann hat er sein Wort schlecht gehalten, denn to weiß, daß er seitdem noch mehrsach mit den beiden Brildern verkehrt hat. Er wird sich inzwischen wohl eines Besieren besonnen, vielleicht eingesehen haben, daß sein Berdacht voreilig ist. Jedensalls dürsen wir nichts lang werden lassen, wodurch die Meinung verbreitet wird, es liege gegen Herrn von Heimald irgend emas Ernstes vor. Ich kann mich wohl auf Ihre Distretion verlassen, Better?"

"Sicher, herr Better, gang wie Gie befehlen!"

"Run noch eine Bitte. Ich werde jest in meinen Gasthof zurückehren und einen Bericht siber meine bisberigen Rachjorschungen an -en Herrn Bolizeidirestor in M. jchreiben, ich werde selbstverständlich nicht ermangeln. Ihren Etjer rühmend zu erwähnen. Er liegt mir daran, daß der Berig, noch heute Nacht nach der Station Beidenhagen fommt. damit er mit dem Rachtzuge besordert werden kann. Sie haben wohl die Gite, ihn durch einen reitenden Boten besordern zu lassen?"

ber Boligeibiener fich reifefertig macht."

"Bortrefslich, Herr Better, ich dante Ihnen und werde Ihre große Lereitwilligkeit nicht zu erwähnen verzessen. Morgen stüh sahre ich selbst nach der Station Beidenhagen. Ich erwarte dort einen von M... sommenden Bekannten, einen Naturforscher, der hier in Sümpfen und Wäldern Pflanzen und Ungezieser, Schmetterlinge, Käser, Schlangen und ingen will. Er wird wahrscheinlich im Sternfrug seinen Ausenthalt sür einige Beit nehmen. Ich darf wohr darauf rechnen, daß er von den Bolizeidienern aus Bentlingen oder von den Gendarmen nicht weiter nach Paß usw. gestagt wird. Ich siehe für den Mann ein, er ist ein guter Bekannter von mir: dies aber muß, beiläusig gesagt, under

unter uns bleiben!"
"Ich versiehe, herr Better! Goll alles bestens

Berder hatte seinen ersten offisielten Besuch in Bentlingen glüdlich zu Ende gebracht, sein Zwed war erreicht, er tehrte baher nach seinem Gasthof zurud, um den wichtigen Bericht über seine bisherige Tätigteit an seine vorgesette Behörde zu schreiben.

Er erzählte in diesem Bericht zuerst mit einsachen Worten, ohne eine Schlußsolgerung daran zu knüpsen, was er gehört und erlebt hatte: die Erzählungen Brauns, der Kaussente in Weidenhagen, des Hern von Willbrand, des Bater Grawald, sein nächtliches Abenteuer mit dem alten Friedrich Grunzig, seinen Besuch deim Senator, seine Entdedung im Walde, endlich seinen Besuch in Gromberg und deim Bürgermeister Wurmser. Der kuzzen und gedrängten Erzählung sügte Werder in dem Berichte eine Darstellung der Schlußsolgerungen bet, welche seiner Ansicht nach aus den Tatsachen zu ziehen seien. Er sagte: "Ich war ansangs der Ansicht, Herr von Heiwald habe im Sterntug seinem Autscher den Weschl gegeben, mich im Walde zum Aussteigen zu nötigen, mich dann zu übersalbe zum Aussteigen zu nötigen, mich dann zu übersalben, zu ermorden und zu beranden: zu diesem Zwechhabe er Friedrich besohlen, sein Beit zu gedrauchen und ihn zu der Tat durch die Mitteilung, daß ich viel Geld der mit trüge, gereizt. Die Tatsachen schienen meine Ansicht zu bestätigen. Die wenigen Worte, welche ich von dem Gespräch zwischen herrn von Seiwald und Friedrich erlauscht hatte, das Berhalten Friedriche insterwegs, die Wahrnehmung, daß wahrscheinlich ein Genosse Kelpräch, ich glaubte Herr von Heiwald selbst, hinter der Fichte am Wege verstedt schien, Friedrichs mörderliche Drohung mit dem Beit, sprachen, wie es mir schien, deutlich sür meine Unnahme, zu der ich um so leichter versährt wurde, als ich absichtlich, um einen Angriss herbeizussissen, deren Schwald in der Kerenstube des Sterntrugs den reichen Indahme, zu der ich um so leichter versährt wurde, als ich absichtlich, um einen Angriss herte lessen lassen geben schen haben mich linzwischen überzeugt, daß meine Annahme eine irrige, von Ansang die zu Ende aus eine Ennahme eine irrige, von Ansang die zu Ende aus den einer Einbildung deruhende gewesen ist. Welche Deutung ich den aus dem Gespräch zwischen geben soll, welche ich ihnen dem Beit, erlauschen Worten geben soll, welche ich ihnen

früher gegeben habe, eine saliche gewesen ist. Here von Heiwald hat nicht hinter der Fichte gestanden, ich hätte sonst notwendig Spuren im hoben Grase finden müssen. Friedrich ist allein gewesen und geblieben. Er hat von seinem Herrn den Beschl erhalten, mich im hoben Sande zum Berlassen des Wagens aufzussordern, damit die Pferde geschont würden; er hat den Beschl mit der ihm eigenen Brutalität ausgeführt und sich endlich mit dem Beil bewassnet, nicht um mich anzugreisen, sondern um sich selbst vor dem von mir besürchteten Angriss zu schützen.

Diese Deutung hätte ich schon unmittelbar nach dem nächtlichen Abentener diesem geben müssen, wäre ich nicht, ich kann nicht umhin, dies zuzugeben, durch die angestrengten, den ganzen Tag über fortgesetzten Rachsorschungen in einer das gesunde, ruhige Urteil trübenden Aufregung gewesen. Es liegt klar auf der Hand, daß Herr von Deiwald, der genau weiß, daß man ihn in der ganzen Gegend für den Mörder des Herrn von Scharnau hält, sicherlich im gegenwärtigen Augenbischnicht seinem Kutscher den Besehl geben wird, einen Fremden, der seinen eigenen Wagen benutzt, zu berauben und zu erschlagen. Die Entdedung hätte sa der Tat auf dem Fuße solgen müssen. Ich habe mich während meines Besuches in Gromberg vollkommen von der Unhaltbarkeit meines ersten Berdachtes überzeugt. Derr von Heiwald weiß nicht einmal, daß es einen Konslitt zwischen mir und seinem Kutscher gegeben hat. Der alte Friedrich ist klug gewesen, von demselben zu Hause gar nichts zu erwähnen.

Berfällt somit mein ursprünglicher Glaube, herr bon heivald habe einen Angriff gegen mid befohlen, in sich selbst. so bestätigt sich dagegen mein Berdacht, daß er ein Teilnehmer ober ber Urheber des Mordes sei, mehr und mehr.

Brufen wir zuerst die Frage, ob herr von Scharnau überhaupt tot ober ob er vielleicht, wie das Fräulein von heiwald glaubt, noch am Leben ift und sich verstedt halt, um ben Berdacht seines Mordes gegen herrn von heiwald zu verbreiten.

(Fortfegung folgt.)

veringungsweise gur veforderung gugetaffenen Buter ber Unl. C gur Gifenbahn-Bertehreordnung augenommen und ber Eifenbahn vorgeschrieben werden felle, Gifenbahmwagen (andgenommen Rublmagen), in benen Ladung it frifmen Gleifdes beforbert werben follen, bor ber Wejtellung auf Roften bes 216fenders einer forgfaltigen Reinigung mit beigem Baffer oder in anderer, gleich wirffamer Beife zu unterwerfen. Die Ma mahme foll beschleunigt burchgeführt werben.

# Mufenthaltsgenehmigungepflicht in Franfreich. And-lich wird gemelbet, bag Auslander, die langer als zwei Monaie in Baris verweilen, um bie Aufenthaltsfarte nachgufuthen vaben, die 100 Franken toftet. Für alle diejenigen Ausländer, für die eine Ermäßigung in Frage tommt, toftet die Aufenthaltsfarte nur 20 Franken.

# Gine neue Dreipfennigmarte. Die Briefmartenfreunde Durfte es intereffieren, daß die Dreipfennigmarte fauftig in einem helleren Braun als bisber bergeftellt wird.

#### Stadtverordnetenfigung.

Bor Gintritt in die Tagesordnung verlieft der Borfibende eine Einladung des Mannergefangvereins Bab Somburg zu der am Sonnlag, den 27. Marg flatifindenden Beelboven-Bedochlnisseier. Serr Burgermeifter Eberlein gibl Mitteilung, baß für die Beihilfen, die vom Reiche für die wellbeulichen Baber ausgeworfen feien,

auch Bad Somburg einen Teil erhäll.

1. Festsehung der Kanalgebühren für das Nechnungsjahr 1927. gibt Serr Stadtverordneter Behle nicht, da
dieser Punkt in den vereinigten Ausschüssen vorberaten worden ift. Die aufzubringenden Binfen machen insgesahren waren jährlich, 25000.- Mit aufzubringen, ber noch sehiende Beirag wird durch Sleuern erhoben. Diefe Borlage wird agenommen.

2. Neuorganifation des Wohlfahrlsamtes. Rach Borberalung in den Bereinigten Ausschüffen wird die Stadt in 3 Bezirke eingeleitt, jeder Bezirk erhält jeht 1 Borfieher, I Stellvertreter, 4 Pfleger. 2 Pflegerinnen. Die Borfieher sollen der Wohlsahrlsdeputation

angehören.

Stadte, Dippel ichlägt vor. die Wahl der Deputalion auf fpaler gu verfcbieben, da feine Partei gu den porgefdilagenen Ramen nou nicht Glei'ung nehmen

Die Borlage wird mit dem Jufat des Borfitenden bie Stellvertreter follen Git und Stimmen bei den Mus-

ichuffen boien, angenommen.

Beidalligung von ausgesteuerten Erwerbstofen im Rurpark gur Entlastung des Wohlfahrtsamtes will dasielbe für ausgesteuerle Erwerbslofe 60 Prozent der Roften übernehmen und die Gladt und Rur 21. 3. follen 40 Prozent tragen. Es kommen 39 ausgesteuerte, die fich nicht in Rreifefürforge befinden in Frage. Der Magiftrat flimmt dem Borfchlag des Baurals zu mit der Bedingung, bag die Rur U. G. ebenfo viel trägt wie die Stadt.

Stadto. Riedel begrußt den Borfchlag und mochte auf diejer Brundlage alle Ausgesteuerten der Gladt be-

ichaftigt haben.

Inflandfegung des Rurparks. Für eine durchgreifende Inflandjegung des Kurparks belaufen fich die Befamthoften fchagungsweife auf 150 - 200000 .- Mit. Der Magiftral hat beschloffen sur 2 Monate 1000.— Mk. 3u bewilligen. Die Borlage wird nach kurzer Debatte vom Magistral zurückigezogen um erneut vorgelegt zu merden.

Milleilung des Magiftralsbeichinffes betreffend 21b. flandnahme von der Errichtung weiterer Aleinwoh. nunsgbauten. 2luf die erfolgte Ausschreibung, wieviel Intereffenten fur diefe neuen Wohnungen bei der boben Miele vorhanden fein haben fid: gemeldet für eine 1 3immerwohnung 3

- Bewerber.

Daraufhin hat ber Magiftral befchipffen, die Baulatig.

keit einzustellen.

Stadto. Niedel geigelt, daß die Leiftung diefer boben Miete unmöglich und die kommunale Tatigkeit in ber Bautatigkeit unrentabel ift. Das Bewerbe fei durch die Innungspreife gebunden und gebe bei: Gubmiffion einen gleichen Preis ab, badurch ift kein fieler Wettbewerb, die Wohnungen werden dadurch gut euer.

Gladio. Schlottner fiell fest, daß micht das Gewerbe der ichuldige Teil fur die teueren Bauten ift. In der Beberftiflung, welche nicht in kommunaler Regie gebaut worden gibt es eben folche teuren Wohnungen.

Gladto. Bedier weift die Ungriffe auf bas Sand. werk gurud und billet den Magiftra', daß die Bau-

latigkeit noch nicht eingestellt wird.
Stadto. Dippet mochte feitflellen laffen, warum wir fo teuer bauen. Es folle gebaut werden, aber für Die Sandwerker folle Diefe Baulatigkeit keine melbende Rub fein, da die Gladt als ficherer Jahler gilt, mas bei

Privatbau nicht der Fall fet.
Stadto Birkenfeld ichlägt por, da die kommunale Täligkeit befchrankt wird, die private Bautaligkeit gu

unterflügen.

Untrag Schlottner die Gladiverordne'enversammlung nimmt von der Nachricht der Baueinstellung Kenntnis und bittet, daß die Vorlage im Laufe des Gommers noch einmal vorkommt.

6. Erbohung ber Richtfage fur die Riein- und Sozialreniner. Ab 1. April find die Richlfäge 40.— Mh. für Erwerbstofe 60.— Mk. für Berheiratele

pom Mentnerfürjorgeaint. Der Magiftrat bat die Richt. jage angenommen.

Gladto. Weißhaupt bittel, den Park auch gu erhallen, wenn er im Schuß gebracht worden ift. Echluß der Sigung 9.30 Uhr.

Ruppern. (Brand.) Um Dienstag abend 8.30 brach in der Taunusftrage ein Gtallbrand aus, ber aber fofort gefeben murbe, nud durch bas rafche Gin-greifen der Freiw. Feuerwehr bald befeitigt mar. A Frantfurt a. Main. (Frantfurt Deffifches Ed welltraftwert.) Die Berhandlungen gwijden bem Belfsstaat Seffen und ber Stadt Frantfurt wegen Errichtung einer Edweltraftgesellschaft gur Erzeugung eleftrifcher Energie auf bem bem beffischen Staat gehörenben Bolfersheimer Bert (Oberheffen) find nunmehr jum Abidluft gefommen. Bie mit-gereilt wird, beträgt bas Aftientapual 3 Mill. Mart, bas von ben Beteiligten je jur Salfte aufgebracht wird. Auferdem follen 1314 Die Mart Obligationen geschaffen werden. Saupt-ibnehmerin des zu erzeugenden Stroms ift die Stadt Frantfurt.

A Frantfurt a. DR. (Musgebrochen und wieder teft genommen.) Der Gin- und Ausbrecher Monaut Erwin Ernft, dem es ichon jum dritten Male gelungen war, aus gerichtlichem Gewahrfam zu emweichen, ift in der Racht jum Sonntag durch die hiefige Boligei erneut festgenommen und

bem Bericht jugeführt worden.

A Bochft a. DR. (Ein Sotel bon ben Grangefel. geräumt.) Das bier bor furgem bon ben Grangojen beichlagnahmte Botel Schmidt am Bahnof wurde nunmehr coffig geräumt. Die Gendarmerieftation, Die in dem Saufe untergebracht war, ift in die Raferne verlegt worden. Das Bote! foll zu einem Raufhaus umgebaut werben.

A Rieb. (Einbruchsdiebftahlineinem Reie. nialmarenladen.) In ber Racht brachen Diebe it die Bertaufeftelle bes Ronfumbereins in ber Dochftet Strafe ein und ftablen Burftwaren, Gier, Chotolade und Bigaretien

A Dadenburg. (Folgen ich werer Birtis bad. ftreit.) In Grofmaifdeib gerieten zahlreiche Manger und Burichen nach reichlichem Alfoholgenuß in Streit. Dabei wurde ein junger Mann burch Diebe berart verlett, daß et einen schweren boppelfeitigen Schabelbruch erlitt, an bem er nach turger Beit ftarb. Die Saupttater wurden verhaftet.

A Bab Eme. (Schabenfenerineinem Bauern. cehoft.) Bur Rachtzeit brach in ber Scheune bes Bandioiris Buel Rig in Riebertiefenbach auf bis jeht noch unaufgeflatte Beife ein Schabenfener aus. In ben reichlichen Strob- und fruttervorraten fand bas Fener große Rahrung, und es ma-trot tatfraftiger Befampfung burch bie Wehren nicht möglich, ju berhindern, daß das gefamte Unwesen des Beschädigten, wie Bolinbaus, Schenne, Stallung und Schuppen ein Raub ber Mastmen wurde.

29 Wiesbaden. (Faffabentletterer auch in 28 : . baben.) Aus bem Fremdenzimmer einer hiefigen. Benfice ftabl ein Faffabentletterer mehrere Schmudjechen. Der Dieb verließ auf dem gleichen Weg wieder bas baus.

A Biesbaden. (Tagung bes Gewertichafts-rings.) Der Gewertichaftsring Deutscher Arbeiter-, Ange-ftellten- und Beamtenverbande, Landesverband heffen-Ressen und heffen, hielt hier seine die fahrige Frühjahrstagung ab. Um Schluß der Tagung gelangten drei Entschließungen sozialpolitifchen Inhalts einftimmig gur Annahme, in benen : o. Broteft gegen ben gegenwärtigen Entwurf Des Arbeitsichanund des Arbeitegeitnotgefebes erhoben, und eine beffere Unhaltungetoften gefordert wird.

△ Buntereblum (Rheinheffen). (Gich felbft gerich. tet. Dier bat fich ein 65jahriger Beinbergarbeiter, ber fich an einem gehnjährigen Dabden in unfittlicher Beife bergangen

batte, erhangt.

A Gaulsheim. (Errichtung eines Strandbabes bei Bingen.) Die Blane für bas Strandbab ber Stadt Bingen, bas bier am Rhein errichtet werben foll, find bem Bernehmen nach nunmehr genehmigt worden. Dan bofft, mit ben Arbeiten balb beginnen gu fonnen. In ber letten Situng ber Stadtverordneten in Bingen murbe bereits auf Die Berbag mit Beginn ber Babefaifon auch bas neue Binger Strand bad fertiggeftellt ift.

A Raing. (Bon einem Auto überfahren.) Gin 67jähriger Arbeiter wurde nachte auf ber Sandftrafe zwischen Maing und Sechtsheim bon einem Anto überfahren. Er blieb Die gange Racht über bewuftlos im Straffengraben liegen, tonnte fich aber am nachften Bormittag gu Gug nach Maing und ins Städtifche Rrantenhaus begeben, wo er mit einem Schadelbruch und anderen, nicht lebenegefahrlichen Berlebungen Aufnahme fand.

A Mainz. (Falfches Silbergeld im Umlauf.) In verschiedenen Orten Dessens wurden in den letten Tagen falsche Ein- und Dreimartstude von den öffentlichen Raffen angehalten. Die Falfifitate, die aus Bug und Binn bergeftellt find, tragen bas Dlüngzeichen F und Die Jahreszahl 1924.

## Ans aller Welf.

Bahnfinnstat einer Mutter. Rach einer Blattermel-bung warf in dem thuringifden Stadtden Steinbach-Sallen-berg eine Arbeiterin, die an Ropfgrippe erfrantt war, offenbar in einem Anfall geiftiger Umnachtung, ihre Rinder im Alter bon 1 bis 4 Jahren in einen Teich und fprang banu felbft nach. Mutter und Rinder ertranten.



Das Grabmal Beethobens,

bas bem unfterblichen Deifter auf bem Bahringer Friebhof in Bien gefeht murbe und bas mit ber Umbettung ber fterb. lichen Ueberrefte nach bem Bentralfriedhof nach borthin mit übergeführt wurde. Der Bufammenftof auf bem Bahnhof Lichterfelbe-Oft. Der Abichlug ber polizeitichen Bernehmungen jur Alarung bes Tatbestandes über ben Bujammenftoß auf bem Bahnhof Lichterfelbe-Oft ift noch nicht erfolot. Bisher hat bie Boligei etwa 20 Berjonen beider Barieien vernommen, ohne ein bolltommen flores Bilb ber Borgange erhalten gu tonnen. Bab. rend die berlagteten Som anniften bereits wieder auf freien Buß gefeht worden find, nuften felbe ber feftgenommenen Nationalfogialiften noch weiter in Gewahrfam bleiben. Rad Abichluft der polizeilichen Untersuchung wird das Material der Staatsanwaltichaft übergeben, Die gegen Die Schuldigen Un-flage wegen Landfriedensbruches und Rorperberlebung mit gefährlichen Bertzengen erheben wird.

D Ginafderung famtlicher Gebaude eines Richtquie.

bei Riprit abgebrannt.

Dam gall Rofen in Brestau. Der Anwalt ber Saus-Daftentlaffung feiner Alienten mundliche Berhandlung beaptragt. Der Untersuchungerichter batte die verlangte Saftent-laffung abgelebnt, weil nach wie vor bringender Tatverdacht beftand. Gegen biefen Enticheib war von feiten bes Unwalts Befchwerbe eingelegt worben; Die Beichluftammer hat jeboch ben Enticheib Des Untersuchungerichtere bestätigt. In letter Beit haben wieder im Fall Rofen verfchiedene Bernehmungen fattgefunden. Diefe bienten in erfter Linie bagu, Die Blaubwürdigfeit bes Jahn ju erforfchen.



Dresdens uniformierte Poliziftinnen.

Mit Anfang April d. J. erhält die Stadt Dresden die ersten uniformierten Beamtinnen der Frauenpolizei. Ihnen obliegt in erster Linie der Schutz gefährdeter Frauen und Kinder und ihre Fürsorge. Die Zahl der Dresdener Bolizistinnen beläuft sich vorläufig auf sechs. Man hat sie aus einer Flut, von mehreren hundert Bewerbungen ausgewählt und fie eine große Reibe bou Monaten hindurch für ihr berantwortungs. zeiches Mut grundlich ausbilben laffen,

## Lette Nachrichten.

Der Giegener Fememorbprogeg.

Giegen, 22. Darg. Unter ftarfem Andrang bes Bublifums begann heute bor bem Schwingericht ber Fememord-prozeg gegen ben Chanffeur Schwing, ben früheren Lentnant b. Calomon und ben früheren Oberleutnant und ebemaligen Redakteur des Stahlhelm, Friedrich Wilhelm Deinz. Die Anflage lautet gegen Schwing und b. Salomon auf Mord-versuch, gegen Beinz auf Beihilfe. Der Mordversuch ist der Antlage zusolge in der Nacht zum 5. Mai 1922 in Bab Rau-heim an dem Oberleutnant a. D. Wagner begangen worden.

#### Die beutich-frangofifchen Sandelebertrageberhandlungen.

Berlin, 22. Marg. Ueber ben Stand ber beutsch-frangosischen Dandelsvertragsverhandlungen wird den Blättern mitgeteilt, daß im Augenblid über die französischen Ronzessionswunsche in der Frage des Weinezports im April und Wai verhandelt wird, und zwar handelt es sich um die Dos Kontingents und um die Gegenleistungen, die Deutschland dassir beansprucht. Diese Frage ist noch nicht abgeschlossen; man kann aber damit rechnen, daß sie sich heute oder morgen entscheiden nuß. Wenn es nicht zu einer Einigung fommt, werden die Franzosen voraussichtlich von ihrem Borbebalt ber Ründigung Gebrauch machen. Die Darstellung bes "Matin", daß Deutschland versuche, die Berhandlungen mit bem Dawes-Blan in Berbindung gu bringen, ift als bollftandig falich zu bezeichnen.

Gindringen dinefifder Truppen in die internationale Bone.

Schanghai, 22. 3. Nordtruppen, beren Bahl auf mehrere Sundert gejchatt wird, haben die Drahtverhaue bes nordlichen Teils ber internationalen Riederlaffung burchbrochen und find burch Seitengaffen, Die nur fcwach bon ben britifchen Streitfraften beseit waren, eingebrungen. Die Berlufte ber Auslander betragen, soweit bisher befannt ist, drei Englander getötet, 14 verwundet, ein Japaner und ein Portugiese berwundet. Bon einer Abteilung Rantontruppen wurde ein britifder Bangermagen umgingelt. Die Dannichaft, bon ber mehrere Mann verlett wurden, nutte fich unter Burud-laffung des Pangerwagens gurudziehen. Der größte Teil ber eingebrungenen chinesischen Truppen ift entwaffnet und gum Berlaffen ber Rieberlaffung gezwungen worben.

#### Sterbe + Tafel.

Berwalter Beinrich Meigengahl 58 Jahre alt, Tannen. waldallee 1.

#### Rundfunk.

Donnersieg, 24. Marg. 1.30: lieberir. von Raffei. 3,30 : Glunde ber Jugend. 4,30 : Beethoven Wunschnachmittag. (Es können nur Kompositionen von Beethoven gewilnicht werden.) 5.45: Leseslunde. 6.45 Uebertr. von Kassel. 7.15: Güdwestd. Radio Club. 8.15: Niederdeutscher Bortragsabend. 9,15: Uebertr. von Kassel. Anicht, bis 12.30: aus Kasse Sacher Tangmufik.



# zum Besuch der Frankfurter Messe 27-30.Mäi Gultig ab Samstag mittag 12 Uhr.

angetreten sein.

Es wird hierdurch darauf hingewiesen, daß die Sühner- und Gansesperre bis jum 1. Rovember Ds. 3rs. angeordnet ift.

Röppern, den 17. Marg 1927. Die Polizeiverwallung.

Rückreise muß

Montag früh 9Uhr

## Geschäftserweiterung!

Bei meiner Gifenhandlung und Schlofferei habe ich noch eine

## Drahtflechterei

eingerichtet. Mit den neuesten Maschinen ausgestattet, bin ich in der Lage jeder Unforderung gu genugen.

3d empfehle mid nunmehr gur Unfertigung von Ginfriedigungen nebil Turen und Toren, fowie aller Geflechte in jedem Mage, Muftrage werben prompt und billigft erledigt.

Roftenvoranichlage jederzeit unverbindlich.

#### Rudoli Dett.

Eifenhandlung und Drahlflechlerei, Bad Somburg-Kirdori, Bachitrafe 13 Telefon 512 Telejon 512. 673

Berantwortlich für den politischen, Sandels. und lo-talen Teil Rurt Löbde, für Inferate Chriftof Didenicheib beibe in Somburg.

Elegante Damenhüte und Pelze in allen Preislagen

#### Babeite Denfeld

Luisenstraße 94

668

# Photograf Dannho

am Schlog, Serrengaffe 1

Bur Confirmat. a. Communion Preisermäßigung.

Männergejangverein Bad Somburg (Mitglied Des Tentichen Zängerbundes)

Um Sonnteg, ben 27. Marg 1927, pormittags 11 Uhr, veranftaltet ber Berein im Rurhaus, bei freiem Eintrit eine



# Beethoven =

ju welcher wir die gefamte Burgerichaft von Bad Somburg und Umgegend einladen. Programme find an den Gingangen des Conzertfaales erhallich.

Der Borfland. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

#### Sargmagazin Chriftoph Erny & Sohn Söbeftraße 131

Lichen-, Riefern- und Sannenfärgen in allen Preislagen.

Uebernahme von Beerdigu 611) bei billigfter Berechnung

#### Erftflaffige teimfähige Sämereien

kaufen Gie am beften in bem alteften Spezial:efchaft Somburgs

Louis Meit :: Camenhandlung Bad Somburg v. d. S., Waifenhausftr. 16

Berlangen Gie bitte Preistifte Empfehle gu Oftern mein großes Lager in er fikla ffigen 6 d) uhwaren, wie

Konfirmandenfliefel, Modefachen für Damen, Serren, Frauen und Rinder in Stiefel., Salb., Jug. und Spangen. ichuhen gu billigften Preifen, Ferner gute Auswahl in allen Rindleberfachen und Bamaichen.

Gleichzeitig weife ich auf meine gut eingerichtete Reparaturwertftatt bin und empfehle mich in prompter und reeffer Bedienung

August Lehr, Schuhmacher Möppern i. Z. Zaunusitrafe 5a

Fischmarinaden Räucherwaren stets frisch u. preiswert **W. Held** Tel.58 Marktlauben (47

## Albert Koch

Bad Homburg v. d. H. Hinter den Rahmen 31 Fabrikation sämtlicher Besen-, Bürsten- u.Pinsetwaren für den Haushalt u. Industrie.

Reparaturen in Bohner werden sorgfältig ausgeführt

Reinige dein Blut und bleibe baburch geinnd

mit unferem 1000fad bewährtem Blutreinigungs. Tee oder unferem echten Wachholde: Ertraht Taunus . Drogerie

B. m. b. S. Quifenftrage 11 5 Bei Borgeigung Dicier Min-nonce 10 Brogent Mabatt.

Carl Mathan,



## Carl Winter

Conditorei und Café Köppern i. T. Bahnhofstr. 55 Telefon 6

empfiehlt für die bevorstehenden Osterfeiertage seine gut eingerichtete

## Bäckerei und Conditorei

zur Herstellung oller Arten Geback (622)

Filiale: Friedrichsdorf Hauptstraße 85.



## Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold"

Sonntag, den 27. März 1927, abends 8 Uhr, findet im "Hotel Scheller" Dornholzhausen (Inh. Schneider) ein

## Werbe-Abend

mit gemütlichem Beisammensein statt. Für Gesangsund komische Vorträge, sowie Tanz ist bestens gesorgt. Der Vorstand

Saaloifnung 7 Uhr abends Eintritt frei! Eintritt freil

Gladiverordnetenfigung Friedrichsdorf. Freilag, den 25. Mars 1927 abends & Uhr im Gigungsfaal des Rathaufes.

Tagesorbnung:

Unkauf von Schulbanten Untrag ber Leberwerke auf Pachtermäßigung

Bankettherrichtung in der Taunusftraße Untrag der Schafengeseilschaft auf Ucberlassung der Plantation für das Schubensest Nachbewilligung Tit. 1, 7a

Untrag der technifden Lehrer an der Beruisichule auf Gewährung von Wegegeld
Festsehung der Umlage für die Gewerbl. Berussschnle Vorrangeinräumung auf das Grundslück Privat Kerabsehung des Jinssußes tür A. Kurlander

10. Bergleich Udermann

11. Abmafferungsklarung Bermaltungbericht und vorläufiger Abichlug ber **Sahresrechnung** 

13. Beftfegung ber Jahresrechnung 1924 und 1925. 14. Gonfliges

Unichtlegend Geheinfigung Friedrichsborf ben 22. Mars 1927 Der Stadtverordnelenvorfieher.

**新疆岛** 

Beftellichein.

Siermit beftelle im die

Somburger Renefte Rachrichten

gum Preife von Mk. 1.75 pro Monat frei Saus

Name :

Wohnung: